

## **KOHLHAGE Automotive verhindert Umwelt- und Gesundheitsbelastungen**

*Prozessoptimierung sorgt für Wegfall von Lötprozessen*



**Ansprechpartner:**

**Marc Schreiber**

**Geschäftsführer**

**Tel.: +49 2394 619-37**

**[m.schreiber@kohlhage.de](mailto:m.schreiber@kohlhage.de)**

Fertigungsmodelle werden regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt.

Das hat zur Folge, dass durch die Optimierung der Prozesse die Umweltbelastung nachhaltig reduziert werden kann.

Der für viele Rohrbaugruppen eingesetzte Prozess des Lötens ist durch die erforderliche Wärmeeinbringung energieintensiv. Außerdem ist ein zusätzlicher Arbeitsgang hinsichtlich der Oberflächenvorbereitung notwendig. Der löten Artikel muss vorher gewaschen werden. Das jedoch, bedingt durch das Vorhandensein eines Flussmittels, das unter anderem [Kolophonium](#), [Ammoniumchlorid](#) und [organische Säuren](#) enthält, ist eine nicht zu unterschätzende Umwelt- und Gesundheitsgefährdung.

KOHLHAGE hat das kundenindividuelle Produkt durch die Entwicklung optimierter Stauchverfahren optimieren können. Bei gleichem Kundennutzen bedeutet das für den Fertigungsprozess:

- Ein vom Kunden vorgesehene Drehteil kann entfallen.
- Da auch nicht mehr gelötet werden muss, werden auch die o.g. Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen vermieden.
- Externe Fahrten zu Dienstleistern können ebenfalls entfallen.

Somit leistet KOHLHAGE wieder einen Beitrag zum aktiven Umweltschutz